Blick in die Zeitschriften

Autor(en): **Böni, Otto**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **47 (1968)**

Heft 11

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Blick in die Zeitschriften

Dokumente zur tschechoslowakischen Tragödie

Mehr Wert als alle bombastischen grossen Reden zu den Ereignissen in der CSSR ist bestimmt das Wissen um die Tatsachen. Unzählige Reden wurden in den letzten Wochen gehalten; sie alle hatten zum Ziele, einerseits gegen die hinterhältige Okkupation zu protestieren und andererseits dem kleinen Volk, das mutig auf seiner Eigenständigkeit beharrte und für einen seinen nationalen Gegebenheiten entsprechenden Sozialismus kämpfte, unsere uneingeschränkte Sympathie zu bezeugen. In vielen Reden und unzähligen Artikeln finden sich neben der leider nicht vermeidbaren Phraseologie und des leider oft nur geheuchelten Mitleids viele wertvolle Details, die den Leser tiefer in die Problematik der ganzen Geschehnisse einführen.

All jenen, die den Ablauf der Ereignisse nochmals als Ganzes vor ihrem geistigen Auge vorbeiziehen lassen möchten, kommt die Doppelnummer 9/10 der *«Osteuropäischen Rundschau»* (München) äusserst gelegen. In der Abweichung von der sonstigen Aufmachung dieser Zeitschrift findet der Leser in dieser Nummer eine reine Sammlung von Originalmaterialien aus offiziellen Quellen vor, in welcher sich der Gang der dramatischen Ereignisse spiegelt. Die Zusammenstellung enthält 1. die wichtigsten Dokumente aus der der Invasion unmittelbar vorangegangenen Periode, in die die Gipfelkonferenz von Bratislava, die Besuche Titos, Ulbrichts und Ceausescus und die Wiederaufnahme der sowjetischen Polemiken gegen die Tschechoslowakei fallen; 2. die Dokumente des Widerstandes, wie er sich in offiziellen Erklärungen der tschechoslowakischen Partei und Regierungsorgane und in den Reden der Parteiführer und Regierungsmitglieder manifestiert; 3. die Rechtfertigungsversuche der Angreifer; 4. die Verurteilung des Überfalls durch die an der Aktion nicht beteiligten kommunistischen Länder (Jugoslawien, Rumänien, Albanien, China); und 5. Beispiele für die zwischen den beteiligten und nicht beteiligten kommunistischen Ländern entbrannten Kontroversen sowie 6. im Anhang Reproduktionen von Karikaturen und anderen Dokumenten der Verurteilung und des Widerstandes der Tschechen und Slowaken.

Hinweise

Aus der Fülle der Artikel, die im Oktober in verschiedenen Zeitschriften zum Geschehen in der Tschechoslowakei Stellung nehmen, seien hier nur zwei Beiträge erwähnt; so der Aufsatz von Eugen Kogon, «Die Sowjet-Union an der Böhmerwald-Grenze» in den *«Frankfurter Heften»* und der Beitrag von Hans Heinrich, «Tschechoslowakische Tragödie – ein sowjetisches Trauerspiel» in den *«Gewerkschaftlichen Monatsheften»*.

Ihr zwanzigjähriges Jubiläum feiert die Berliner Zeitschrift *«Der Monat»*. Die drei Hauptbeiträge der Oktober-Nummer stammen von Arthur Koestler, «Der Konstruktionsfehler»; F. R. Allemann, «Portugal» und Herbert Lüthy, «Der entgleiste Fortschritt».

Die mutige Zweimonatsschrift *«alternative»* (Berlin) behandelt in ihrem Heft 61 mit dem Thema «Deutschunterricht und Germanistik», ein Schulfach, das bei der Demokratisierung der Schule durch seinen traditionellen Anspruch und seine Inhalte eine Schlüsselstellung einnimmt.

Otto Böni

Nein, die Hoffnung darf nicht weichen. Langsam, auf verschlungenen Wegen und blutig, vollzieht sich der Marsch zur Freiheit, welcher der Geschichte ihren Sinn gibt. Die Attraktion der Freiheit auf den modernen Menschen wird letztlich unwiderstehlich sein. Die Freiheit ist die Pièce de résistance aller Ideale und Projekte der Geschichte. Systeme, die nicht imstande sind, das Risiko der Freiheit auf sich zu nehmen, werden untergehen.

Die Panzer können (vielleicht) den Weg eines Volkes für einige Jahre blockieren: die Geschichte können sie nicht zum Stillstand bringen.

Giulio Girardi in «Neues Forum», Oktober 1968

Den Erben Stalins

Nein, Stalin hat sich noch nicht ergeben,
seinen Tod hält er für korrigierbar.
Wir haben ihn aus dem Mausoleum herausgetragen,
aus den Herzen der Erben lässt er sich nicht entfernen.

Ich richte an unsre Regierung die Bitte:
Verdoppelt, verdreifacht die Wachen
vor seinem Stein in der Kremlmauer,
damit er nicht wiederaufersteht
und mit ihm die Vergangenheit.

Jewgenij Jewtuschenko